

Die Welt Online Donnerstag, 08. Januar 2015

Türkische Gemeinde im Norden verurteilt Terroranschlag

LETZTE NACHRICHTEN

François Hollande:
"Sie sind gestorben, damit wir in Freiheit leben können"

Anti-Islam-Demo:
Pegida-Anhänger ignorieren Strategeschwenk ihrer Spitze

Bundeskriminalamt:
Pegida-Demos im Visier von Terroristen?

Bilder im Islam: Der Mythos vom Mohammed-Darstellungsverbot

> Alle Nachrichten

Kiel (dpa/Ino) - Den Behörden in Schleswig-Holstein liegen derzeit keine Hinweise auf gesteigerte Sicherheitsgefahren im Land vor. Das Land folge der Einschätzung des Bundeskriminalamtes, wonach in Deutschland eine hohe abstrakte Gefährdung bestehe, sagte Innenstaatssekretärin Manuela Söller-Winkler am Donnerstag vor dem Hintergrund den Terroranschlags in Paris auf die Redaktion des religionskritischen Satiremagazins «Charlie Hebdo». Dabei waren am Mittwoch zwölf Menschen getötet worden.

Das Innenministerium in Kiel ordnete bis Sonnabend für die Dienstgebäude der Behörden des Landes Trauerbeflaggung an. Hinweise auf Täter- oder Fluchtbezüge nach Schleswig-Holstein gebe es im Zusammenhang mit dem Anschlag von Paris nicht, gab die Innenstaatssekretärin an.

Dem sogenannten dschihadistischen Spektrum ordnen die Behörden in Schleswig-Holstein etwa 50 bis 60 gewaltbereite Islamisten zu. 24 Menschen seien nach Syrien gereist, um sich dort am Bürgerkrieg zu beteiligen. 6 davon seien vermutlich in Syrien gestorben und 10 wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Etwa 24 weitere Menschen planen laut Innenministerium die Ausreise nach Syrien.

Die Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein verurteilte den Terroranschlag von Paris scharf. «Ein derartiges Verbrechen kann durch keine Weltanschauung oder Religion gerechtfertigt werden und ist unvereinbar mit allen Werten, die eine freiheitliche und demokratische Gesellschaft ausmachen», erklärte der Landesverband.

«Während Europa und die Welt nun nach Paris schauen, dürfen wir es jedoch nicht zulassen, dass andere radikale Gruppen diese schreckliche Tat instrumentalisieren, um damit ihre Hetze gegen friedliche BürgerInnen mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Identitäten in Deutschland zu begründen», heißt es weiter. «Das Gebot der Stunde ist Mitgefühl und Nächstenliebe, nicht Hass und Spaltung», sagte der Landesvorsitzende der Türkischen Gemeinde, Cebel Küçükkaraca.

dpa-infocoom GmbH

© WeltN24 GmbH 2015. Alle Rechte vorbehalten

ARTIKEL EMPFEHLEN



Kommentare Drucken

MEISTGELESENE ARTIKEL

- Bilder im Islam**
Der Mythos vom Mohammed-Darstellungsverbot
- Meinung | Terrorgefahr**
Die Dschihadisten sind unter uns
- Meinung | Neuer nur Dritter**
Diese Weltfußballer-Wahl ist ein schlechter Witz
- Anti-Islam-Demo**
Pegida-Anhänger ignorieren Strategeschwenk ih
- CSCS Globe**
Größtes Frachtschiff der Welt erreicht Hamburg

BRANCHENBUCH HAMBURG

WAS WO

Ergebnisse auf Karte zeigen

NEUESTE BILDERGALERIEN



Charlie Hebdo
Hamburg steht auf für Freiheit und Demokratie!



"C/SCS Globe"
So sieht das größte Containerschiff der V aus



Trainerlegende
Trauertag für Fritz



Bürgerschaftswahl
CDU-Spitzenkandidat